

## "Oikokredit" seit 20 Jahren in Österreich vertreten

2010 verzeichnet die auf Nachhaltigkeit und Mikrokreditvergabe spezialisierte Investmentgenossenschaft fast 50 Prozent Kapitalzuwachs - Püspök: "Unser erstes Ziel ist Bekämpfung von Armut"

21.10.2010

Wien, 21.10.2010 (KAP) Seit 20 Jahren ist "Oikokredit" - eine alternative Investmentgenossenschaft, die sich auf die Mikrokreditvergabe und Projektinvestment in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa konzentriert - in Österreich präsent. Diese Zeitspanne sei eine "Erfolgsgeschichte", unterstrich der Vorsitzende von "Oikokredit Austria", Peter Püspök, bei einer Pressekonferenz am Donnerstag in Wien. Im Vorjahr zählte "Oikokredit" - entgegen aller Trends auf dem Wirtschafts- und Finanzsektor - zu den am schnellsten wachsenden Investmentgesellschaften Österreichs.

Das genossenschaftlich organisierte Institut zähle derzeit rund 2.200 Mitglieder in Österreich mit Genossenschaftsanteilen von rund 22 Millionen Euro. Allein heuer konnte ein Kapitalzuwachs von fast 50 Prozent verzeichnet werden, der wiederum in Projekte in mehr als 70 Ländern weltweit geflossen sei.

"Unser erstes Ziel bleibt stets die Bekämpfung von Armut", so Püspök. Dabei spielten gerade die Mikrokredite eine besondere Rolle, d.h. Kredite in geringer Höhe bei vergleichsweise geringen Vergabeschwellen. "Leider gibt es gerade auf dem Mikrokreditmarkt einen großen Anteil an 'Wölfen im Schafspelz'", d.h. an unseriösen Anbietern, so Püspök. "Oikokredit" sei hingegen unlängst Seriosität als bester Mikrofinanzier durch die angesehene "Consultativ Group to Assist the Poor" (CGAP) bestätigt worden.

Wer dieses Modell hierzulande mit einer Geldanlage ab 200 Euro unterstützt, verzichtet damit zugunsten des entwicklungspolitischen Anliegens auf große Renditen. Seit 20 Jahren schüttet die Genossenschaft lediglich zwei Prozent aus - das aber verlässlich: Mit dem bemerkenswerten Eigenkapitalanteil von 90 Prozent und einem in Österreich gratis arbeitenden Vorstand räumt sie Sicherheit statt Finanzspekulationen höchste Priorität ein, und jeder Investor kann sein Geld jederzeit wieder zurückfordern. Die Geldgeber sind vor allem private Kleinanleger, darunter auch viele kirchennahe Institutionen wie Pfarren oder NGOs.

### Schwerpunkt Afrika

Ein Schwerpunktkontinent des "Oikokredit"-Investments bildet Afrika. Derzeit fließen rund 12 Prozent der international vergebenen Kreditsummen nach Afrika, angestrebt wird eine Aufstockung dieses Anteils auf rund 20 Prozent. Es gebe einen großen Bedarf an Mikrokrediten in Afrika, berichtete etwa der "Oikokredit"-Länderbeauftragte Mamadou Toure in Wien. Dabei handle es sich jedoch nicht um Spendengelder, sondern um seriöses Investment, d.h. es gebe klare Kriterien, die um Kredit ansuchende Einrichtungen oder Initiativen erfüllen müssten, so Toure.

Dazu gehöre etwa die Vorlage einer professionellen Machbarkeitsstudie zu einem konkreten Projekt, die Berücksichtigung der Geschlechtergleichheit, die ökologische Nachhaltigkeit sowie die Sicherung der Initiative auf Dauer. Um diese Kriterien zu erfüllen, biete "Oikokredit" Assistenz durch professionelle Berater und Assistenten, die Projektideen schon von der ersten Fassung bis hin zur konkreten Finanzierung begleiten.

Die Rückzahlungsmodalitäten würden stets von Fall zu Fall neu ausgehandelt. Dabei gebe es eine hohe Rückzahlungsmoral gerade unter den Kreditnehmern in Drittwelt-Ländern, die Ausfallrate an nicht mehr eintreibbaren Krediten sei zuletzt unter ein Prozent gefallen.

Von einem konkreten Erfolgsprojekt berichtete in Wien die Gründerin und heutige Präsidentin der Marktstandkooperative "Cocovico" in der Elfenbeinküste, Rosalie Botti. Mit einer handvoll Frauen habe man 1993 die Idee geboren, in Abidjan, der Hauptstadt des Landes, den lokalen Handel durch Gründung einer eigenen Marktfrauenkooperative zu beleben. Finanziert durch einen 1,5 Millionen Euro-Kredit von "Oikokredit" wurde schließlich eine Markthalle nach europäischen Standards gebaut, die 730 Marktständen sowie nahezu 300 Geschäften Platz bietet und auch ein Gesundheitszentrum und eine Kindertagesstätte beinhaltet. Mittlerweile sei die Markthalle zu einem pulsierenden Umschlagplatz für rund 10.000 Menschen pro Tag geworden. "Wir sind alles Analphabeten, wer hätte und schon einen Kredit gewährt?", so Botti.

Aus Anlass des 20-Jahr-Jubiläums startet "Oikokredit Austria" gemeinsam mit der Volksbanken-AG und dem Österreichischen Studienzentrum für Film an der Donau-Universität Krems außerdem im November einen "Ideenwettbewerb". Ziel des Wettbewerbs ist es, einen international ausgerichteten Imagefilm über "Oikokredit" zu erstellen. Eine hochkarätig besetzte Jury wird die Einreichungen bewerten. Die Präsentation der besten Ideen soll im Frühjahr 2011 stattfinden, die Premiere des Imagefilmes soll schließlich im Oktober des kommenden Jahres erfolgen.

[Teilen](#) |

---

© 1947-2010 by KATHweb: ein elektronischer Informationsdienst der Österreichischen Katholischen  
Presseagentur KATHPRESS. Alle Rechte vorbehalten.